



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

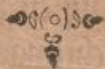
Das XXI. Cap. Wie das sonderbahre Examen deß Gewissens anzustellen
sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Das XXI. Capittel.

Die das sonderbare Examen des Gewissens anzustellen sey.

Ewünschte Frucht / vnd
Nutzbarkeit auß der sonderbarer Er-
richtung des Gewissens zu erlangen / ist I.
man mögen ein inbrünstige Begirdt durch so
etwas bequames Mittel solche vortreffli-
che vollkommenheit zu erobern / welche Be-
girdt zu Zeiten dann soll erweckt werden /
durch vorgesagte Anreizungen auß obge-
sagter Betrachtung S. I. Zum andern / will
in achtmässige Bescheidenheit gebraucht
werden in Erwehlung der Materij / wie all-
gemein vielerley soll angezeigt werden. Zum
dritten / müssen die vom H. vatter Ignatio
vorgeschriebene vnderrichtungen / vnd
Zusatz gehalten werden /
folget.



1. Von vielerley Materij / darüber insgemeyn diese sonderbare Erforschung des Gewissens soll angestellt werden.

Weil die Materij dieses Wercks / 1. sein alle Laster / vnd Mängel / daß sie möchten außgerutet / 2. Die Sinn / Kräfte / Neigungen / dz sie möchten recht geordnet / 3. Alle Tugenten / daß sie möchten erhalten / 4. Die gebräuchliche Werck / daß sie möchten wohl / vnd ordentlich verrichtet werden / wird man zur Materij dieses am ersten annehmen müssen vornehmen / die Mängel / welche vns am beschwerlichsten / als die Sünden / vnd Quellen der andern sind / vnd daß vnder den euffern Sinnen werden / als die Sähler / welche den Nächsten beleidigen / als die Vbertrettung der Zungen / Mord / die Murren / 2c. Auff diese sollen die gebräuchliche Gebrechen folgen / inderliche Dignität / Hoffart / Verachtung / Abscheuung / vnterlich Bröthen / 2c. Darnach kommen die vornehmsten / vnd nothwendigsten Tugenten / Werck / oder sonsten andere sonderbare / gewöhnliche Verrichtungen / oder dergleichen

Beuämlichkeiten / die man vollkommenlich
 beehrt zu verrichten / als da seynd / würckli-
 che Meynung zu erneuweren der reinen Liebe
 Gottes in allem: embsig / vñ fleißig betrach-
 ten / das Gewissen erforschen / betten / sich
 dem Willen Gottes in allem ergeben.

Wer dann im Dienst Gottes anfahet /
 der richte sein Particular Examen 1. auff's
 stillschweigen / vnd eusserliche Zucht fleißig
 zu halten. 2. Daß er kein läßliche Sünd mit
 Wissen / oder volligen Willen begehe. 3. Auff
 den Sinn / das Gesicht / Gehör / vnd Zung
 zu zwingen. 4. Auff beschwerliche Nengun-
 gen / selbe im Zaum zu halten. 5. Die Phan-
 tasien von eytelten / vnd müßigen Gedancken
 abzumenden.

Der aber im Weg der Tugend fortschrei-
 bet / gebe 1. Achtung / daß er alle vñnd jedes
 Werk mit würcklicher Intention zu Got-
 tes Ehren richte. 2. Seine Regeln wol / vnd
 fleißig halte. 3. Besondere Tugenten ins
 Park einpflanze / vnd die Mängel / die die-
 ment gegen seynd / außrotte.

Der nun vollkommen ist / schatz im
derbahren Erforschen. 1. Auff all sein Thun
das er solches fleissig / vnd vollkommen
verrichte. 2. Das er die Vollkommenheit
brüderlicher Lieb erlange / vñ erhalte. 3. Er
jimmer vor Augen habe. 4. Die vornemlich
Werck der Liebe Gottes übe. 5. Seinen
len mit Gottes Volgefallen allerdingen
eynige / vñnd auch die allergeringste
vermeide / die diesem zuwider seynd.

Doch ist allhie zu mercken / das man
nit zu lang in Ausztilgung der Laster
dis Mittel soll auffhalten / sondern sich
sen eine Tugend zu erobern / dann dardurch
werden innere / vnd eussere Mängel
bessert. Zum Exempel: Wenn einer durch
sonderbare Gewissens Erforschung ein
ständige Gewonheit ererbet / das er alle
seine Obern erkennet / der wirdt ja leicht
im Reden allen Pracht / anderer Ver
tung / Vnehrbarkeit / vnd Schandt
den vermeiden. Erlangt er aber seiner
Auffgebung hierdurch / vnd gewohnlich

auf Gottes / als des allerliebsten Vatters
Hand / anzunehmen / es sey gut oder böß /
Glück / oder Unglück / wird er hiermit nicht
ein Mängel verbessern / als Ungehör-
sam / Widermurren / Entschuldigen / Unge-
wilt / vnd andere.

¶ II. Von sonderbarer Materij dieser Erfors-
chung.

Diese Erforschung / daß sie mit Nutz ab-
gehe / soll nit allein von einem Ding / so
wohl in Lastern vnd Mängeln / als auch in
Tugenten / vnd Wercken der Vollkommen-
heit gehalten werden: sondern auch gemeyn-
lich von einem vnd dem andern Grad / von
einer vnd anderer Übung der Tugend / oder
Anstreitung der Laster. Darzu dann von-
nöten seyn wirdt die vornembste Grad / vnd
Werk der nothwendigsten Tugenten zu er-
kennen / auß welchen mit ein jeder / sonder vn-
serer Nothwiffst bequämlichste zur Materij
dieser erforschung sollen vorgestellt werden /
deren viel P. Alphons. Roderic. 1. p. tr. 7. c. 5.
verhält / vnd seynd etliche allhie zu lesen.

Nemblich zur Materij mögen die Bewegungen der Demut also vorgenommen werden

1. Daß man nichts rede/welches zu eygenem Lob dienet/ nichts thue wegen menschlichen Ansehens/ oder eyteler Ehr.

2. Sich selbstien innerlich verächtlich halten/ vñnd darumb alle Bewegungen eygner Wolgefollens/ also halt vndertrucken in Gedacht seiner verächtlichkeit.

3. Von allen gern verächtlich gehalten/ tractiret/ verlacht/ veriret/ verspottet/ gestrafft/ ermahnet zu werden/ ohn eynig Entschuldigung.

4. Alle als seine Obernerkennen/ sich den allergeringsten/ nichtswürdigsten/ ärgsten halten/ in ansehen/ was er auß sich hat.

5. Allerley Gelegenheit sich zu demütigen/ vñnd veracht zu werden/ mit Fleiß suchen/ vñnd gern annehmen/ vñnd solches mit Gedult vñnd gleichem Muth erfilich: dardurch nach auch gern/ vñnd leichtlich: leichtlich dapffer vñnd mit Freuden leyden.

Die Gedult kann also geübet werden.

1. Daß man gar kein eusserliches Zeichen der ungedult / mit dem Wort / Wincken / oder Leibsbewegung erzeuge.

2. Innerlichen vnwillen / Erarigkeit / Begierd der Raach / durch gegenobung der Gedult / vnd Lieb vndertrücke.

3. Alle Gelegenheiten der Gedult annehmen / wo sie auch herkommen / als von der Hand Gottes / vnd ertrage alles gedultig / fertig / wacker / nur drum / weil es der heylige Will Gottes ist.

Die Brüderliche Lieb also :

1. Daß man mit keinem eusserlichen Zeichen sehen lasse / ob liebt / oder ehrt man anderen / weder durch Murzen / noch Widerreden / noch Ehr abschneiden / noch bey anderen zu sagen / der oder jener / hat diß / oder das von dir geredt / bevorab wenn es andere betrüben kann.

2. Nit mit Worten stechen / nit zanken / nit widersprechen / andere nicht straffen / es muß dan auß sondbarem Befehl geschehen.

3. Allen auß auffrichtiger Lieb Dienst er-

weisen /

weisen / sonderbare Freundschaft meinden
 alle durch einander holdt seliglich anreden
 gebürlich ehren / leblich seinem Stand nach
 helfen / vermag er dis nit / doch mit freund
 lichen / süßen Worten begegnen.

4. Allen innerlichen Groll / Dürwillen
 vnd Abscheu / wo er auch entsiehe / vnder
 trucken / vnd gegenwerck der Liebe üben.

5. Niemand freuentlich vrtheilen / sonder
 alle Mängel / vñ Gebrechen entschuldigen
 gern der anderen Last tragen / alles zum be
 sten auslegen / alle ansehen / als Ebenbild
 der Hochh. Dreyfaltigkeit / angenommen
 Sohn des Vatters / Brüder / vnd Mit
 ben Christi / Gespons / vnd Tempel des
 Geistes.

6. Auß innerlichem Herzen allen vñ
 sere Gaben der Natur / Genad / vnd Güt
 gönnen / vnd wünschen / weder ihm.

Den Gehorsamb also :

1. Außs aller kürzest / gänzlich / vnd
 schwindest das Werck / welches der Gehor
 samb gebeut / verrichten.

2. Seinen Willen im gehorsamen mit
des Obern Willen vereynigen.

3. Sein vrtheyl des Obern vrtheyl vñ
verwerffen.

4. Blind hinein folgen / nicht erforschen /
mitnachfragen / warumb es gebotten / son-
der sich bereden / er thue den Willen Got-
tes / in dem er dem Obern gehorsamet.

5. Mit höchsten Freuden folgen / vñ ad
nach dem verstandt / Willen / vñ Werck al-
des Befelch des Obern / auch durch geringes
Opffer annehmen / als sey es das Gebott
Gottes selbstien.

Den Willen kann man mit dem göttlichen
also vereynigen:

1. Alle Ding / wo sie immer herkommen /
wie sie beschaffen / klein / vñ groß / süß / vñ
sauer / widerig / vñ glückliche / von der
Hand Gottes / als vnser allerliebsten Vat-
ters annehmen / der vns alles zum besten ord-
net / vñ schicket / vñ diß / 1. mit Gedult / 2.
mit fertigem leichten Willen / 3. vñ mit wol-
geschmack / vñ freudiger Dapfferkeit.

2. Sich angewehnen in allen / auch wich-
tigen

itigen schweren Dingen göttlichem Wohl
fallen mit geistlicher Freud/ vnd Ergetlich
keit gleichförmig zu machen/ als hörte
Christum dich also anreden: Sohn/ ich
will/ daß du diß/ oder das/ in dieser E
umb meiner Lieb wegen thuest/ oder leude

3. Deren Dingen nichts verabsäumen
welche du weißt/ daß sie zur grössern Eh
Gottes/ vnd gefallen Gottes gedeyen/ daß
du mit Christo sagen möchtest/ Ich th
allzeit was ihm wohl gefällt. Joham. 8. D
les soll man aber thun vnd leyden/ ged
aus Furcht der Straff/ gern auß Hoffn
der Belohnung/ frewdig/ auß Gottes

Die Werck reiner Meynung seynd diese

1. Wegen Menschlicher Ansehung/ v
enteler Ehr/ oder eygenen Nutzen vnd
möglichst gar nichts thun.

2. Alle Werck Morgents/ vnd ehe man
solche anfahet/ auch im Werck vnd zu
würcklich vnd pur in Gott richten.

3. Sich gewehnen in allen Wercken
vñ allein zu sehen/ vnd zu ziehen auß

seine Ehr/Lieb/vnd Wolgefallen/vnnd dis
am sanfftiglich vnd leicht auß beständiger
vnd gefesteter gewonheit / also daß du vn-
der dem Werck auch würcklich Gott liebest/
vnd Wolgefallen suchest / vnd thuest mehr
mit lieben/als wirken.

Die Gegenwart Gottes also:

1. Durch Gottes gegenwart soll mann
sich erwecken jede lästliche auch allergering-
ste Sünd zu menden / oder ja nach dem Fall
gleich wahre Reu zu erwecken. 2. Item sich
durch solch Mittel ermuntern etlich-
mal im Tag seine gewöhnliche Werck dapffe-
re vnd besserer zu verrichten. 3. gewisse An-
zahl halten Gott / als gegenwärtig / durch
innliche Sauffen der Reu/Lieb/Danck-
barkeit/Eyffer ihm zu gefallen/züüben.

Über gewöhnliche Werck/ rechtmässig zu ver-
richten/kan das Examen also geschehen:

1. Daß den geistlichen vebungen ihre ge-
wisse Zeit gehalten werde / wo dis / im vn-
fall nit geschehen könnte / wegen andern ge-
schäften / soll es darnach ersetzt werden. 2.
In solchen soll ja der geringste Mangel mit

Fleiß

Fleiß nit begangen werden. 3. Alle Empe
vnd Diensten soll man sich fleissen/ Gen
gefallen/ mit gebürlicher Meynung/ Auf
merckung/ Andacht/ Fleiß zuthun: od
etlich insonderheit vornehmen/ als die
trachtung/dz Examen/ ic. wol zuverrich

Weil dann die Auffnehmung des
bevorab in gänztlicher Haltung dieser
chen vbnungen besteht/ wirts sehr rath
seyn/ daß man etliche Tagnachwende
diese sonderbare Erforschung mache
man diese recht vnd wol/ oder volkom
lich gehalten hab.

¶ 111. Ein Weiß wie diß sonderbare Ban
sens Erforschung anzustellen.

Vor der Erforschung.

I. Welcher dann auß dieser gottsch
bung gewünschte Frucht erlangen
will/ muß i. bey sich selbst ein grosse
zur Vollkommenheit erwecken/ die er
diß nothwendig/ müßlich/ vnd leicht
zu wegen bringen kann: darzu er bald
wird/ wann er bedenckt/ i. das End/
ist eines Lasters Aufzrentung/ od

Empfang sonderbahrer Tugend / oder beste / vnd
vollkommenste Verrichtung eines Ampts /
oder gewöhnlichen Wercks / darauff dann er-
folget grössere Heyligkeit / Genad / vnd Glo-
ria / grösserer Dienst / vnd Volgefalten Got-
tes. 2. Oder die kurze leichte Weis / diese Er-
forschung anzustellen / vnd viel Nutzen dar-
aus zu schöpfen. 3. oder etliche Antriebe / wel-
che im vorigen Cap. S. 1. angedeutet worden /
vnd diß mit Erneuerung der allerbesten
Meynung solches Endt zu erlangen / vnd
darneben vmb Genad / vnd Beystandt bey
Gott anhalten.

11. Nachdem du nun vor Gott ernstlich
bedacht hast / was für Laster dich am meisten
trucken / vnd im Weeg zur Vollkommenheit
hindern: oder was für Tugenten dir am nö-
thigsten / vnd wenigsten eingepflantz seyn: o-
der was für Ordinarnwerck du am hinlās-
tlichsten vernichtest: So erwöhle dann das
schlimmste Laster / welches der anderen
Wurzel ist / vnd vndersteh ein Theyl nach
den anderen außzureuten / oder ein Werck

nach dem anderen darvon zu besseren: al
 thue mit der nothwendigsten Tugend au
 vnd vbe solche nach ihrem Grad / vnd da
 verfare auch mit den gemeynen Übung
 nach Rath deines geistlichen Vatters.

III. Mit tieffer Demut vnd deinem
 nen Mißtrauen begehre Genad von
 oder diß Laster mit der Wurzel außzu
 ten / oder diese Tugend einzupflanzen
 diß Werck völliger zu verrichten / vnd
 bey eingedenck / das alle gute vnd voll
 mene Gab herkomme vom Vatter der

IV. Täglich / wenn du des Morgens
 stehest / setze dir festiglich / getrewlich / vnd
 ständiglich vor / diß dein begehren zu
 ren / eben diß thu auch in der Betrachtung
 vnd Besuchung des H. Sacraments

V. Vndertags / oder alle Stunde /
 doch offtermal biß dieses deines vorgemeynten
 menen Wercks eingedenck / bereue dein
 fleiß / bitte vmb Genad / verdemütige dich
 vnd begehre jimmer höher auffzusteigen

VI. So oft du aber diß vbertrittest /

mit der Hand dein Herz / lasse dir send
 fassen neuen Eysen hinfüro männlicher
 freitten.

Vnder der Erforschung.

U gewisser Zeit vmb Mittag / vnd des A-
 bents er suche die Zahl d Fehler mit Fleiß /
 vnd verzeichne solche / mit vorgehender kur-
 zer Dancksagung vnd demütiger Bitt vmb
 Gnad / bevorab wenn diese Erforschung
 sonderlich / vnd nit mit dem gemeynen ge-
 halten wirdt. Erwecke darauff ein Rew in
 dir mit steiffem Vorsatz dich zu bessern / wel-
 che alle mit kurzen Seufftzen / diesen gleich /
 sprechen können.

i. Wie gütig / vnd freygebig bistu anhero
 gegen mich / Vonendlich liebwerther Gott
 Ich erkenne es demütig / vnd nimbe es an mit
 Verzeibung / bedancke mich dessen auß-
 möglicher herzhlicher Nengung.

ii. Ober diese deine Barmherzigkeiten
 alle / verlenhe nur fermer Gnad diese Fehler
 vnder meinen Vorsatz zu erkennen / ernstlich
 zu bessern / vnd zu ersetzen.

III. Ersuche vnd zehle darauff wie oft
gefallen / welches dir leichtlich wirdt zu
seyn / wenn du nach jedem dich bereue

IV. Bistu denn gefallen / so laß dir
seyn / mit vorhabender Besserung / auff
se / oder gleiche Weiß :

Wie vnd danckbahr bin ich gegen dich
dem ich deiner Güte gegen mich so gar
brauche ? Diese vnd alle meine be
Fehler seynd mir leyd / allein vmb de
len. Verzeyhe mir Herr vnd ersiatt
dich. Siehe mein Herz ist bereit zu
nem Wolgefallen / vollbringe mein
mit deiner Genad.

Hastu aber Fleiß angewendet /
dest keinen Fehler / so sage Gott
Vorsatz forthin noch besser göttliche
den mit zuwürcken / also :

Dir sey alles Lob / Ehr / vnd Glor
du mich durch deine gnad also erhalten
geholfen / bewahre mich ferner
Sünden / vnd siehe mir bey mit
nädigen Hülff / auff das ich dir voll

hieran möge jetzt / immer / vnd ewiglich.
Nach der Erforschung.

Wenn du nun etliche Zeit lang durch diese
Erforschung wol hast zugenommen / so
lob Gott die Ehr / vnd danck dem / der es ge-
m hat / bitte auch / er wolle deinen Fleiß vol-
bar: isis aber anders / so verzagen nit / ersu-
die Ursachen / fah mit newem Eyffer wi-
an / vnd lasse nicht ab / bis du das vorge-
ommen Laster dergestalt geschwächt hast /
es leichtlich zu vndertrucken sey: die Zu-
aber so tieff gepflantzet / das sie ohn be-
herung könne geübt werden. Dis wirstu
langen / I. Wenn du die Betrachtung von
wellen auff vorgesezte Materij ordnest /
der auff's wenigst dahin richtest.

II. Nach gelegenheit von solchem eyfferig
dest / liesest / hörest.

III. Durch die Verdienst Christi / Ma-
seiner Mutter / vnd Heyligen in der Be-
achtung / in der Mess / vnd Heymsuchung
Hochw. Sacraments ernstlich vnd in-
ständig omb genad vnd Hülff bittest.

IV. Wenn du zu dem End auch freywillig
swercke der Buß / der Demut / der Zucht
nimmst / vnd übest / sonderlich wo du oft
schwerlich fallen thust / nach dem Exempel
vnsers H. Vatters Ignatij / der ihm vor dem
Schlaff so viel Streich mit der Disciplin
geben / so oft er des Tags vber etwas lachen
gelacht hette. Lib. 5. vitæ, c. 13.

V. Am Sambstag vor der Veichsel
die Zifferen der Tag / vnd wochen gegen ein
ander halten / vnd abzehlen.

VI. Solchs aber fleissiger thun in der
natlichen Versammlung / vnd dir vmb die
tel schawen / solche zu bessern / vmb gnedig
halten / vnd den Vorsatz beständiglich zu
treiben.

VII. Wenn du diese iktgesagte Begier
lichkeiten fleissig / vnd mit hitziger Begier
zuzunehmen halten thust / wird es an der
gnaden Gottes / vnd grosser Nutz
barkeit dir nicht erman
gelen.